



## SCHWERPUNKTFRAGEN 2022

Auch in diesem Jahr hat der IVA gemeinsam mit Partnern zwölf Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

### Antworten der Erste Group Bank AG in blau

#### 1) Investitionen:

- a) Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Aufgrund der Komplexität und des Umfangs der Datenerhebung ist die Nennung eines genauen Betrags nicht möglich. Für diverse Dienstleistungen (Beratung oder IT) wurden marktübliche Preise bezahlt.

- b) Investitionen in „Social Media“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

- Mediaausgaben Social Media 2020: EUR 1,1 Mio. in Österreich; EUR 3,5 Mio. in der gesamten Erste Group
- Mediaausgaben Social Media 2021: EUR 1,3 Mio in Österreich; EUR 4,4, Mio. in der gesamten Erste Group
- Personalkosten intern: EUR 180.000 in Österreich; EUR 350.000 in der gesamten Erste Group
- Agenturkosten: EUR 180.000 in Österreich; EUR 390.000 in der gesamten Erste Group

- c) Investitionen in die „Weiterentwicklung des IKS-Systems“ 2020 und 2021: Welche Maßnahmen wurden gesetzt? Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer)?

In den letzten zwei Jahren wurden weitere Schritte zur Stärkung des internen Kontrollsystems (IKS) innerhalb der Holding unternommen. Die wichtigsten Errungenschaften zwischen dem vierten Quartal 2020 und dem vierten Quartal 2021 waren: die Implementierung der digitalisierten Dokumentation der Durchführung zentraler Managementkontrollen im IKS-IT-System, der Beginn strukturierter IKS-Bewertungen für Prozesse einschließlich der Erfassung inhärenter und verbleibender Risiken, die Dokumentation der damit verbundenen Kontrollen und die Verfolgung weiterer Abhilfemaßnahmen, die im Jahr 2022 und darüber hinaus fortgesetzt werden. Darüber hinaus wurde eine neue Funktion innerhalb des IKS-IT-Systems zur Dokumentation spezifischer Kontrollausführungen pro Abteilung in Pilotbereichen implementiert, die im Jahr 2022 erweitert wird. Außerdem wurde eine verbesserte IKS-



Governance eingeführt. An Kosten wurden dem IKS-IT-System im Jahr 2020 – EUR 121.800 und 2021 – EUR 91.450 zugerechnet.

2) **ESG-Reporting:**

- a) Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2021 (externe Berater, Dienstleister usw.)?

Für die Prüfung des nicht-finanziellen Berichtes 2021 wurden vom Prüfer marktübliche Preise verrechnet.

- b) Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Drei Mitarbeiter waren für diese Aufgabe vorgesehen.

- c) Werden die UN-PRI (Prinzipien für Verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen) eingehalten?

Die Erste Asset Management ist Unterzeichner der PRI Grundsätze (siehe auch unter <https://www.erste-am.at/de/private-anleger/nachhaltigkeit/stark-durchkooperationen>).

3) **Aufsichtsrat:**

Die hoch sind die Nebenkosten wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?

Die im Jahr 2021 bezahlten Nebenkosten für den Aufsichtsrat betragen ca. EUR 44.000.

4) **Investor Relations-Aktivitäten:**

- a) Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

Infolge der andauernden durch Covid-19 bedingten Einschränkungen erfolgte die Kommunikation von Investor Relations auch 2021 fast ausschließlich über virtuelle Veranstaltungen. So fanden die Roadshows im Frühjahr und Herbst nach den Ergebnisveröffentlichungen für das erste bzw. dritte Quartal 2021 mit Investoren aus den Vereinigten Staaten und Europa virtuell statt.

- b) Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Das Management hat gemeinsam mit dem Investor Relations-Team insgesamt 217 Einzel- oder Gruppentermine wahrgenommen. Auch der Dialog mit Anleiheinvestoren wurde bei insgesamt 62 Terminen via Telefon und Video weiter intensiviert.

- c) Aufwand für Research und Analysen?

keine



d) Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Der nichtfinanzielle Bericht ist Teil des veröffentlichten Geschäftsberichts, die Auflage für den Nachhaltigkeitsteil kann daher nicht gesondert ermittelt werden.

Printauflage Geschäftsbericht 2021: 1.050 Stück (davon 700 deutsch sowie 350 englisch).

e) Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“?

Die Kosten für die Veröffentlichungen der Einberufungen zur ordentlichen und außerordentlichen Hauptversammlung der Erste Group Bank AG sowie für die Dividendenbekanntmachungen betragen im Jahr 2021 ca. EUR 14.500,00.

#### 5) Steuerzahlungen 2021:

Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

- Österreich TEUR 106.865,98 (ergibt sich aus Zahllast Sparkassen iHv TEUR 106.592,82 und der österr. Steuergruppe TEUR 273,16)
- Tschechien TEUR 153.930,67
- Slowakei TEUR 86.439,59
- Rumänien TEUR 40.327,60

#### 6) Lieferketten:

Das Beispiel des deutschen Lieferkettengesetzes scheint die Richtung der EU-Kommission in Bezug auf den ESG-Faktor „Social“ vorzuzeichnen. Welchen operativen und finanziellen Einfluss auf Ihr Geschäftsmodell erwarten Sie von einer solchen (gesetzlichen) Vorgabe?

Im Rahmen unseres Commitments zu ESG kommt der Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben und Standards zum Schutz von Menschenrechten und der Umwelt auch im Beschaffungsprozess, und zwar hinsichtlich der gesamten Lieferkette, große Bedeutung zu. Wir begrüßen die Setzung klarer Standards auf europäischer Ebene. Auch wenn wir die künftig geltenden Bestimmungen noch nicht im Detail kennen – und vor allen nicht wissen, ob bei der Umsetzung der kommenden Richtlinie auf nationaler Ebene Zusatzanforderungen gestellt werden – sehen wir uns schon jetzt mit unseren bisherigen Prozessen und Sorgfaltsstandards recht gut aufgestellt und vorbereitet. Wir denken, dass die bereits jetzt eingerichteten Due Diligence Mechanismen einen Großteil der künftigen Anforderungen vorwegnehmen. Über konkret erforderliche Anpassungsschritte können wir uns erst äußern, wenn die künftig einzuhaltenden Regelwerke beschlossen sind und uns im Detail vorliegen. Soviel können wir aber schon sagen: Unser Beschaffungsprozess stellt jetzt schon hohe Anforderungen an unsere Partner in der Lieferkette.



Wir dürfen dabei insbesondere auf folgende bei uns bereits etablierten Prozesse und Standards verweisen:

Der Ablauf einer Ausschreibung im Beschaffungsprozess erfolgt typischerweise über unsere Procurement Online-Ausschreibungsplattform, um einen transparenten Beschaffungsprozess gewährleisten zu können. Unsere Partner in der Lieferkette, die an einer Erste Group-Ausschreibung teilnehmen möchten, müssen den Erste Group Ethik und Umwelt Verhaltenskodex für Lieferanten von Waren und Dienstleistungen akzeptieren und die darin festgelegten Standards einhalten. Die Mitarbeiter in der Beschaffung müssen bereits seit einigen Jahren 2016 jährlich eine Zertifizierung in den Bereichen ethisches Beschaffungsmanagement und nachhaltige Lieferketten nachweisen. Es erfolgt auch regelmäßig eine Überprüfung der Partner anhand von internationalen Sanktionslisten (EU, UN, USA). Darüber hinaus wird die Einhaltung sozialer, ökologischer und ethischer Standards in der Lieferkette durch eine standardisierte Befragung der Partner in den Bereichen Qualität, Governance, Risiko, Soziales, Nachhaltigkeit, PEP und Finanzen regelmäßig geprüft. Unsere konkreten Anforderungen in Zusammenhang mit Lieferketten werden auch sehr transparent kommuniziert – hier verweisen wir auf unsere Website. Die wesentlichen Ergebnisse werden auch gemäß der Global Reporting Initiative (GRI) veröffentlicht.

#### 7) Förderung junger Menschen:

Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2020 und 2021)? Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich? Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

##### **Uni- und FH-Praktikanten 2020 und 2021:**

In der Erste Group Bank AG waren im Jahr 2020 89 Praktikanten und im Jahr 2021 93 Praktikanten tätig.

- Alle Praktikanten erhalten eine Vergütung – durchschnittlich EUR 2.300 brutto p.m. (2021).
- Altersstruktur:  
Uni- und FH-Praktikanten – während Bachelor- bzw. Masterstudium – i.d.R. 21 bis 28 Jahre alt
- Ausbildungsstruktur:  
40% Bachelor-Studium; 60% Master-Studium
- Studienrichtungen:  
vor allem Studien mit Banking & Finance-Schwerpunkt, aber auch Quantitative Risk Management, Data Science, Wirtschaftsinformatik, Mathematik, Wirtschaftsrecht, ...



8) **Young Shareholders Austria - Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung:**

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.

- a) Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?

**Employer Branding:**

- LinkedIn Kampagnen und Jobslots
- Facebook und Instagram Channels
- Brand Ambassador Training für Management und Mitarbeiter
- Vermehrt Nutzung trendiger Plattformen (Brutkasten, WeAreDevelopers, ...)

**Direct Sourcing:**

- Aufbau eines Direct Sourcing Teams
- Nutzung aller Plattformen (Social Media, Jobboards, ...)
- Auch Adressierung von Talenten außerhalb von CEE

**Referrals:**

- Einführung eines strukturierten Mitarbeiter-Empfehlungsprogramms in Erste Bank Österreich und Erste Group Bank AG
- Incentives für Empfehlung

**University Hiring:**

- Aufbau einer Talent-Pipeline durch noch mehr Möglichkeiten für Praktika in Erste Bank Österreich, Erste Group Bank AG und Erste Digital
- Verstärkte Kooperation mit FHs und Universitäten (WU, TU, ...)
- Vermehrt wieder On Site Events (Lange Nacht der Unternehmen, WomenHack, ...)

- b) Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?

In der Erste Group Bank AG sind keine Lehrlinge beschäftigt. Die Lehrlingsausbildung findet in der Erste Bank Österreich statt, in der derzeit 74 Lehrlinge beschäftigt sind.

- c) Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?

In der Erste Group Bank AG gibt es derzeit keine Leasing-Mitarbeiter.



- d) Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Aufwendungen für Aus- und Fortbildungen Erste Group Bank AG:

	EGB		
	2021	je FTE	je Köpfe
interne Aus- und Fortbildungen	430.000	251	231
externe Aus- und Fortbildungen	2.990.000	1.742	1.608
<b>TOTAL</b>	<b>3.420.000</b>	<b>1.993</b>	<b>1.840</b>
durchschn. FTE 2021	1.715,98		
durchschn. Köpfe 2021	1.859,00		

Anmerkungen zur Tabelle:

Unter "interne Ausbildungen" sind Kosten von Gesellschaften innerhalb des Konzerns berücksichtigt (Österreichische Sparkassenakademie, ...).

FTE/Köpfe inkludiert den regulären Stand inkl. Praktikanten



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurden zwei spezifische Themen ausgewählt:

9) **Whistleblowing:**

Der österreichische Gesetzgeber ist nach wie vor säumig bei der Übernahme der Whistleblowing-Richtlinie in nationales Recht.

- a) Wurde in Ihrem Unternehmen bereits ein Hinweisgebersystem implementiert? Falls ja, ermöglicht dieses auch anonyme Meldungen?

Das Whistleblower-System der Erste Group ist bereits seit 2014 auf Basis des österreichischen Bankwesengesetzes im Einsatz. Es handelt sich dabei um ein Web-Tool, das sowohl eine anonyme Meldung als auch eine sichere weitere Kommunikation mit einem (anonymen) Hinweisgeber ermöglicht.



- b) Was sind Ihre Erfahrungen mit Fällen von Whistleblowing und erheben Sie Statistiken betreffend der Anzahl der irrelevanten Meldungen?

Unsere Erfahrungen mit der Qualität der eingegangenen Whistleblowing-Meldungen sind sehr gut. Wir erheben keine spezifischen Statistiken über irrelevante Fälle, aber erfahrungsgemäß liegt der Anteil an irrelevanten Meldungen unter 10%.

10) **Transparenz:**

Können Mitarbeiter, Anleger oder interessierte Bürger Unternehmensinformationen, die über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten hinausgehen, einsehen (z.B. Gehaltsdaten, ESG-Kennzahlen, Lieferketten, Compliance-Vorfälle, etc.)?

Wir legen seit jeher großen Wert auf Transparenz und veröffentlichen zu vielen Themen mehr/detailliertere Informationen als die gesetzliche Veröffentlichungspflicht vorsieht. Beispielsweise werden zusätzliche ESG-Angaben im nichtfinanziellen Bericht dargestellt, der gemeinsam mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht wird. Auf diese Weise stehen sowohl finanzielle wie nichtfinanzielle Angaben nicht nur zur selben Zeit, sondern auch in einem Gesamtdokument zur Verfügung. Darüber hinaus werden auf unserer Internetseite weitere Informationen veröffentlicht (über Social Banking sowie über Nachhaltigkeit/ESG). Die Möglichkeit zur Einsicht in interne Datenbanken besteht nicht.



In Kooperation mit den Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden:

11) **Aktionärsfreundlichkeit:**

Die Bundesregierung hat zuletzt den heimischen Kapitalmarkt wieder stärker in den Fokus genommen - Stichwort **Finanzbildung und Wiedereinführung der Behaltefrist**. Was haben Sie in 2022 konkret in Bezug auf eine weitere Optimierung Ihrer Transparenz und Ihrer Aktionärsfreundlichkeit vor?

Finanzbildung ist für die Erste Group ein wesentlicher Faktor für die Schaffung von Chancengleichheit und wirtschaftlichen Wohlstand. Ihren Fokus legt sie dabei auf Finanzbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche. Mit dem Erste Financial Life Park (FLiP) am Erste Campus hat sie eine der größten Finanzbildungseinrichtungen in Europa etabliert.

Heimische Medien berichten regelmäßig, wie schlecht es um das Finanzwissen der Österreicher bestellt ist. Speziell in puncto Kapitalmarkt und Veranlagung herrscht großes Unwissen. Aufgrund der aktuellen Zins- und Inflationslage sind jedoch Wertpapiere nicht



nur für Wohlhabende und Experten von Interesse, sondern für alle, die privat vorsorgen möchten. Obwohl das Interesse an Veranlagung in den letzten Jahren gestiegen ist, bleibt der Besitz von Aktien, Anleihen oder Fonds in Österreich ein Minderheitenprogramm. Die Ursache liegt laut Umfragen am mangelnden Wissen darüber, wie Kapitalmärkte funktionieren. Genau hier will das Angebot des FLiP ansetzen. Die FLiP Investment Challenge – ein 90-minütiges E-Learning-Tool – bietet gamifiziertes Lernen zum Thema Vorsorge am Kapitalmarkt. Nicht nur Schülern, sondern der breiten Bevölkerung soll damit der Zugang zum Kapitalmarkt spielerisch einfacher gemacht werden.

Das Thema Vorsorge gewinnt vor allem für junge Menschen zunehmend an Bedeutung. Da unser Pensionssystem nicht nachhaltig finanziert ist, wird die private Vorsorge immer wichtiger. Gemeinsam mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik der WU Wien entwickelte FLiP zum Thema Pension und Vorsorge ein umfangreiches Unterrichtspaket. Es bietet einen optimalen Einstieg ins Thema und eine sinnvolle Ergänzung zur FLiP Schwerpunkttour „Investment und Kapitalmarkt“, die Schülern ab der 9. Schulstufe grundlegendes Wissen über Aktien, Anleihen und Investmentfonds vermittelt.

Da sich ein Mangel an Finanzbildung auf fast allen Lebensbereichen negativ auswirkt, ist es der Erste Group ein Anliegen, speziell jungen Menschen finanzielle Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, die sie für die wichtigsten finanziellen Entscheidungen ihres Lebens brauchen. Jeder und jede soll das Wissen und die Fertigkeiten haben, Wohlstand und Vermögen aufzubauen. Ein grundlegendes Verständnis des Kapitalmarkts ist dafür ein entscheidender Faktor.

## 12) Blackout:

Welche Vorbereitungen haben Sie für einen eventuellen Blackout getroffen, insbesondere hinsichtlich Business Continuity Management, Anlagenabsicherung (nicht zuletzt IT), Sicherstellung der internen und externen Kommunikation sowie Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern?

- Wir haben für den Blackout-Fall vorgesorgt – sowohl unsere zentralen Gebäude (Erste Campus, Erste Tower) als auch unsere Rechenzentren, die sowohl für die Erste Bank als auch für die Sparkassen betrieben werden, sind mit Dieselgeneratoren ausgestattet. Mit dieser Maßnahme können wir unseren internen Betrieb über mehrere Tage aufrechterhalten.
- Wir als kritische Infrastruktur sind laufend mit dem Staatliches Krisen- und Katastrophen-Management (SKKM) in Abstimmungen und auch in deren Szenarienanalysen und Übungen eingebunden.
- Die interne Kommunikation wird über die Kommunikationswege des Krisenmanagements sichergestellt. Die Kommunikation mit der Öffentlichkeit wird je nach verfügbaren Kanälen hauptsächlich über das SKKM erfolgen.
- Unsere Mitarbeiter werden von uns über die notwendigen Maßnahmen informiert und sensibilisiert.

Alle Begriffe sind genderneutral zu verstehen.